|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Organisation | |  | | --- | | Förderverein Umwelt Bildung Bremen e.V. | |
| Name | |  | | --- | | Schweitzer | |
| Vorname | |  | | --- | | Sabine | |
| Straße, Hausnumemr | |  | | --- | | Am Dobben 43a | |
| Postleitzahl | |  | | --- | | 28203 | |
| Ort | |  | | --- | | Bremen | |
| E-Mail | |  | | --- | | [sabine.schweitzer@umweltbildung-bremen.de](mailto:sabine.schweitzer@umweltbildung-bremen.de) | |
| Telefonnummer für Rückfragen | |  | | --- | | 0421/ 70 70 107 | |
| Bis wann sollen wir antworten (mindestens vier Wochen ab jetzt?)? | |  | | --- | | **26.4.23** | |

**Frage 1:** Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung muss dringend verbindlich inhaltlich und organisatorisch in Bildungseinrichtungen wie Kitas und Schulen verankert werden. Welche konkreten Schritte werden Sie in welchem Zeitrahmen unternehmen, um dieses Ziel zu erreichen?

Antwort DIE LINKE:

Eine verbindliche thematische Verankerung kann und muss über die entsprechenden Bildungspläne für den vorschulischen und die schulischen Lernbereiche geschehen, die kontinuierlich mit einem Blick auf die Bereiche Klima, Umwelt und Nachhaltigkeit zu überarbeiten sind. Derzeit wird der Bildungsplan für die Lebensjahre null bis zehn seitens der Senatorin für Kinder und Bildung erarbeitet. DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass dieser Bildungsplan sofort zu Beginn der nächsten Legislaturperiode fertiggestellt wird und die Themen Natur-, Umwelt-, Klima und Nachhaltigkeitsbildung angemessen berücksichtigt.

**Frage 2**: Prof. de Haan sieht Kooperationen von Bildungseinrichtungen mit außerschulischen Lernorten der Umweltbildung als festen Bestandteil einer erfolgreichen Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wie wollen Sie sicherstellen, dass solche Kooperationen Teil des Alltags in allen Kitas & Schulen werden?

Antwort DIE LINKE:

Umweltbildung ist ein wichtiges, zukunftsorientiertes Element in der Bildung von Kindern und Jugendlichen, die hierdurch einen Zugang zu Umwelt, Natur und nachhaltiges Leben bekommen. Gerade in Zeiten, in denen Nachhaltigkeit aufgrund der Klimakrise ein wesentliches Thema ist, von welchem die Zukunft unseres Planeten abhängt, ist für DIE LINKE Umweltbildung von hoher Bedeutung und sollte in den schulischen Curricula sowie in den Konzepten von Kitas einen festen Platz erhalten. Aus unserer Sicht spielt die Koordinierungsstelle des Fördervereins Umwelt Bildung Bremen e. V. hierfür eine wesentliche Rolle, um Schulen und Kitas mit außerschulischen Lernorten der Umweltbildung in Bremen und Bremerhaven zusammenzubringen. Sie soll aus unserer Sicht auch zukünftig eine bedarfsgerechte Finanzierung erhalten.

**Frage 3**: Die Nachfrage nach Besuchen außerschul. Lernorte der Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung steigt vor dem Hintergrund der Klima- und Biodiversitätskrise stetig. Welchen Beitrag sollte aus Ihrer Sicht das Ressort für Kinder und Bildung zur Finanzierung der steigenden Bedarfe leisten?

Antwort DIE LINKE:

Viele der außerschulischen Lernorte für Umweltbildung werden mit Mitteln aus anderen Ressorts finanziert, wie etwa die Stadtteilfarmen aus dem Sozialhaushalt. Damit diese Träger Schulen und Kitas Angebote im benötigten Umfang bereitstellen können, ist es aus Sicht der LINKEn durchaus überlegenswert, diese Träger auch aus Mitteln der Senatorischen Behörde für Kinder und Bildung zu fördern. Egal, welche Behörde die Finanzierung letztlich stellt: es muss klar sein, dass eine auskömmliche Finanzierung unseren Kindern und Jugendlichen zugutekommt und deshalb wichtig ist.

**Frage 4**: Besuche solcher Lernorte bedeuten für Kitas & Schulen zusätzlichen organisatorischen Aufwand und zusätzliche Kosten, z.B. für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Würden Sie sich für einfach buchbare, kostenlose Angebote inkl. kostenlosem ÖPNV einsetzen (Stichwort Bildungsgutscheine)?

Antwort DIE LINKE:

Auf Initiative der LINKEN hat die rot-grün-rote Landesregierung in dieser Legislatur das kostenlose StadtTicket für Kinder und Jugendlichen, deren Familien Sozialleistungen erhalten, eingeführt. Grundsätzlich gehört der kostenlose ÖPNV für alle zu unseren Zielsetzungen. Bis dahin ist der kostenlose ÖPNV für alle Kinder und Jugendlichen eine gute Übergangslösung, auch die kostenlose Nutzung von Bus und Bahn im Land Bremen für Schulklassen und Kitagruppen.

**Frage 5:** Halten Sie die aktuell vorhandenen organisatorischen Strukturen zur Unterstützung von Bildungseinrichtungen für Kooperationen im Bereich Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung für ausreichend - wenn nein, wie wollen Sie diese ausbauen?

Antwort DIE LINKE:

Die Bereiche Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung werden mit der Ausweitung der Klimakrise in den kommenden Jahren stets an Bedeutung gewinnen. Dementsprechend sind wir dafür, die organisatorischen Strukturen für diesen Bildungsbereich bedarfsgerecht fortzuentwickeln und auszubauen.

**Frage 6:** Die bisherige Projektförderung der außersch. Umweltbildung ist sehr erfolgreich. Für Träger und pädagog. Tätige aber ist sie mit Planungsunsicherheit, hoher Fluktuation und viel Organisationsaufwand verbunden. Würde sich Ihre Partei für eine Verstetigung und Vereinfachung der Förderung einsetzen?

Antwort DIE LINKE:

Ja, die LINKE befürwortet grundsätzlich eine Verstetigung erfolgreicher und wichtiger Projektträger, auch, weil Planungssicherheit ein wichtiger Aspekt für gute Arbeitsbedingungen, gute Projektarbeit und eine Anerkennung gesellschaftlich wertvoller Arbeit ist.

**Frage 7:** Frei zugängliche, naturnahe Grünflächen gibt es immer weniger. Außengelände von Bildungseinrichtungen sind versiegelt und werden kleiner. Mit welchen Maßnahmen wollen Sie mehr Naturerlebnisräume und urbane Gärten für Kinder & Jugendliche und für Kitas & Schulen in Bremen schaffen und unterhalten?

Antwort DIE LINKE:

Das Projekt „Kita-Kinder gehen raus“ Grünflächen als Spiel- und Lernort“ hat sich als ausgesprochen erfolgreich erwiesen. Es sollte daher auch über den 21.12.2023 verlängert, auch auf die Stadtgemeinde Bremerhaven ausgedehnt und dauerhaft finanziert werden. Grundsätzlich setzen wir uns für die Entsiegelung versiegelter Flächen ein, also auch der Außengelände von Schulen und Kitas. Naturnahe Grünflächen sollen aus unserer Sicht bei Kita- und Schulneu- sowie -umbauten umgesetzt werden, ebenso wie versiegelte Außengelände aller Schulen und Kitas nach und nach umgestaltet werden müssen.

**Frage 8:** Sehen Sie das Konzept der “Draußenschule“, wie es in skandinavischen Ländern praktiziert wird, als unterstützenswertes Modell für die Entwicklung von Schulen und Kindertageseinrichtungen in Bremen?

Antwort DIE LINKE:

Ja, das Konzept der „Draußenschule“ ist ein erfolgreiches und wertvolles Angebot, das sich in der Praxis bewährt hat. In Bremen gibt es inzwischen Waldkindergärten, die Oberschule Sebaldsbrück hat in einem Pilotprojekt Unterricht auf das ehemalige Gelände der Rennbahn verlegt. Wir unterstützen Kitas und Schulen dabei, solche neuen pädagogischen Ideen auszuprobieren und bei sich zu verankern.

|  |  |
| --- | --- |
| |  | | --- | | **Frage 9:** Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zur verstärkten Qualifizierung des pädagogischen Personals in Kita, Schule und außerschulischer Bildung zur Natur-, Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsbildung in Bremen?  Antwort DIE LINKE:  In Bremen gibt es bereits zahlreiche Fortbildungen für das pädagogische Personal zu den Themen umwelt- und Klimabildung. DIE LINKE spricht sich dafür aus, diese Angebote zeitnah zu evaluieren und dann anhand der so festgestellten Bedarfe zu erweitern.  **Frage 10:** Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe und auch Spielplätze bieten ein großes Potential, Kindern und Jugendlichen in Bremen weitere Möglichkeiten für den Kontakt mit Natur-, Umwelt und Nachhaltigkeitsthemen zu bieten. Welche Maßnahmen würden Sie ergreifen, diese Potentiale zu nutzen?  Antwort DIE LINKE: | |

Wir möchten nicht nur mehr, sondern auch bessere Spielflächen. Kinder müssen bei der Stadtentwicklung im Sinne einer „bespielbaren“ Stadt mitgedacht werden. Dafür müssen Bremer und Bremerhavener Spielplätze weiterentwickelt werden, und zwar unter Einbeziehung der Kinder aus der Nachbarschaft. Alle Spielplätze müssen zudem in einen guten Zustand versetzt, regelmäßig gewartet und instandgehalten werden. Sie sollen Angebote für Kinder allen Alters bieten. Dafür wollen wir die städtischen Investitionen hier um 50 Prozent steigern.

Wir wollen eine gut ausgestattete und finanziell abgesicherte offene Jugendarbeit mit gut ausgestatteten Jugendfreizeitheimen, Angeboten zu Ferienreisen, interkulturellen Begegnungen und kulturellen und sportlichen Freizeitangeboten dezentral in allen Stadtteilen. Dazu gehören die Stärkung und finanzielle Absicherung der Offenen Jugendarbeit und ihre qualitative Weiterentwicklung.